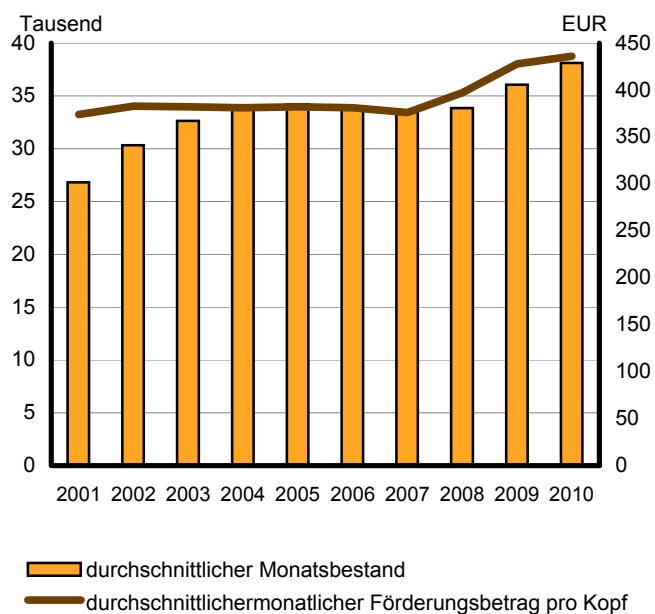


Statistischer Bericht

K IX 1 – j / 10

Ausbildungsförderung nach dem
Bundesausbildungsförderungsgesetz
(BAföG)
in **Berlin 2010**

Geförderte und durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf und Monat 2001 bis 2010



Impressum

Statistischer Bericht
K IX 1 – j / 10

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im **August 2011**

Preis

pdf-Version: kostenlos
Excel-Version: kostenlos
Druck-Version: 6,- EUR

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777
Fax 030 9028-4091

© **Amt für Statistik** Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2011
*Auszugsweise Vervielfältigung und
Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.*

Zeichenerklärung

0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
... Angabe fällt später an
() Aussagewert ist eingeschränkt
/ Zahlenwert nicht sicher genug
• Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
x Tabellenfach gesperrt
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Grafiken	
1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin	7
Tabellen	
1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2001 bis 2010 nach Umfang und Art der Förderung	6
2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	8
3 Geförderte in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung	9
4 Geförderte in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit	10
5 Geförderte in Berlin 2010 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung	11
6 Geförderte in Berlin 2010 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld	12

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

Der vorliegende Statistische Bericht enthält ausgewählte zusammengefasste Ergebnisse der Statistik nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studenten sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei den Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber.

In der Statistik erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten und ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge. Mit der Berechnung der Förderungsbeträge sind die Landesrechenzentren beauftragt. Es werden die Angaben der bei den kommunalen Ämtern für Ausbildungsförderung eingereichten Förderungsanträge erfasst. Aus diesen Eingabedaten und Rechenergebnissen werden die Angaben für die amtliche Statistik in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Rechtsgrundlage

Erhoben werden die Tatbestände gemäß § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz - BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 06. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Oktober 2010 (BGBl. I S. 1422).

Definitionen und Erläuterungen

• Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler und Studierenden, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen.

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahresbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler oder Studierende beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder verlieren aus anderen Gründen ihren Anspruch auf BAföG-Förderung. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten einen Überblick über die Zahl der Schüler und Studierenden zu vermitteln, die im Berichtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In diesem Bericht wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Werden Angaben zum durchschnittlichen Förderungsbetrag je Person ausgewiesen, so wurde bei der Anzahl der Geförderten vom durchschnittlichen Monatsbestand ausgegangen.

- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter und Geschlecht), so wird die Gesamtzahl aller Geförderten gezählt, unabhängig davon, ob der Geförderte während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand.

• Ausbildungsstätten

In Berlin wurde im Berichtsjahr 2010 Ausbildungsförderung gezahlt für den Besuch von:

Hauptschulen
Realschulen
Integrierten Gesamtschulen
Gymnasien
Berufsfachschulen
Fachschulen
Fachoberschulen
Berufsaufbauschulen
Abendrealschulen
Abendgymnasien
Kollegs
Akademien
Fachhochschulen
Kunsthochschulen
Wissenschaftlichen Hochschulen
Fernunterrichtsinstituten

Leistungen nach dem BAföG müssen beim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung beantragt werden. Für alle Studierenden und die Schüler an Abendgymnasien und Kollegs ist der Antrag am Studien- bzw. Schulort, für die anderen Schüler am Wohnort der Eltern zu stellen. Daher erscheinen bei der Darstellung der Geförderten nach Ausbildungsstätten Schulformen, die zwar bundesweit existieren, aber nicht der Schulgliederung in Berlin entsprechen müssen.

• Voll-/Teilförderung

Ein Schüler oder Studierender gilt dann als vollgefördert, wenn er eine Förderung erhält, die seinen errechneten Gesamtbedarf in voller Höhe abdeckt. Als teilgefördert wird er gezählt, wenn ihm auf seine Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen seiner Eltern bzw. seines Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

• Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. als unverzinsliches Darlehen geleistet.

In bestimmten Fällen wird seit August 1996 beim Besuch von Hochschulen anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer – vgl. 18. BAföG-Änderungsgesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 1006).

Diese verzinslichen Darlehen sind in den Tabellen nicht enthalten. Im Jahr 2010 wurden sie in Berlin 1 045 Studierenden gewährt. Dafür wurden 3 090 Tsd. EUR aufgewendet.

• **Bedarfssatzgruppen**

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von dem Schüler oder Studierenden besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. In-

nerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unterschieden, ob der Schüler oder Studierende während der Ausbildung bei seinen Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2010.

Bedarfssätze nach dem BAföG

Ausbildungsstätten	Wohnung während der Ausbildung	Bedarfssatz je Monat in EUR ab ... in						
		Alte Bundesländer		Neue Bundesländer		Deutschland		
		1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. Juli 1998	1. Okt. 1999	1. April 2001	1. Aug. 2008	1. Okt. 2010
Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen sowie Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	bei den Eltern ¹	179	182	166	169	192	212	216
	nicht bei den Eltern	320	327	291	297	348	383	465
Abendhaupt- und Abendrealschulen, Berufsaufbauschulen sowie Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	320	327	302	309	348	383	391
	nicht bei den Eltern	386	394	332	340	417	459	543
Abendgymnasien und Kollegs sowie Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	bei den Eltern.....	325	332	302	309	354	389	397
	nicht bei den Eltern	409	417	330	335	443	487	572
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen sowie künstlerische und wissenschaftliche Hochschulen	bei den Eltern.....	348	355	325	332	377	414	422
	nicht bei den Eltern	432	440	353	358	466	512	597

¹ Förderung nur für Schüler an zumindest zweijährigen Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen (ohne abgeschlossene Berufsausbildung)

1 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2001 bis 2010 nach Umfang und Art der Förderung

Jahr	Geförderte ¹				Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbetrag pro Kopf ² und Monat
	zusammen	vollge-fördert	teilge-fördert	durch-schnittli-cher Monats-bestand	ins-gesamt	Zuschuss	unver-zinsliches Darlehen	
Insgesamt								
2001	40 460	20 535	19 925	26 804	120 274	72 314	47 961	374
2002	44 525	22 285	22 240	30 327	139 480	84 830	54 650	383
2003	47 286	23 609	23 677	32 629	149 675	91 957	57 718	382
2004	48 921	24 933	23 988	33 909	155 094	96 518	58 576	381
2005	49 594	26 164	23 430	34 225	156 977	99 020	57 957	382
2006	49 337	26 431	22 906	33 826	154 729	98 771	55 957	381
2007	49 316	27 121	22 195	33 446	150 840	97 211	53 629	376
2008	51 060	29 855	21 205	33 859	161 110	105 640	55 470	397
2009	53 494	31 746	21 748	36 074	185 422	121 584	63 838	428
2010	56 864	33 739	23 125	38 110	199 380	130 672	68 708	436
Schüler ³								
2001	10 232	7 265	2 967	6 160	23 135	23 135	–	313
2002	11 754	8 218	3 536	7 395	29 005	29 005	–	327
2003	13 474	9 222	4 252	8 450	32 956	32 956	–	325
2004	15 097	10 453	4 644	9 524	36 648	36 647	1	321
2005	15 947	11 335	4 612	10 316	39 810	39 807	3	322
2006	16 635	12 009	4 626	10 695	41 268	41 267	1	322
2007	17 201	12 639	4 562	10 929	41 703	41 702	1	318
2008	18 253	14 028	4 225	11 319	45 683	45 683	–	336
2009	19 380	15 185	4 195	12 346	52 967	52 966	1	358
2010	20 253	15 980	4 273	12 881	57 010	57 010	–	369
Studierende ³								
2001	30 228	13 270	16 958	20 644	97 139	49 178	47 961	392
2002	32 771	14 067	18 704	22 932	110 475	55 825	54 650	401
2003	33 812	14 387	19 425	24 179	116 719	59 001	57 718	402
2004	33 824	14 480	19 344	24 385	118 446	59 871	58 575	405
2005	33 647	14 829	18 818	23 909	117 167	59 214	57 954	408
2006	32 702	14 422	18 280	23 130	113 459	57 504	55 957	409
2007	32 115	14 482	17 633	22 516	109 137	55 508	53 629	404
2008	32 807	15 827	16 980	22 540	115 428	59 958	55 470	427
2009	34 110	16 557	17 553	23 725	132 439	68 602	63 837	465
2010	36 608	17 756	18 852	25 227	142 361	73 653	68 708	470

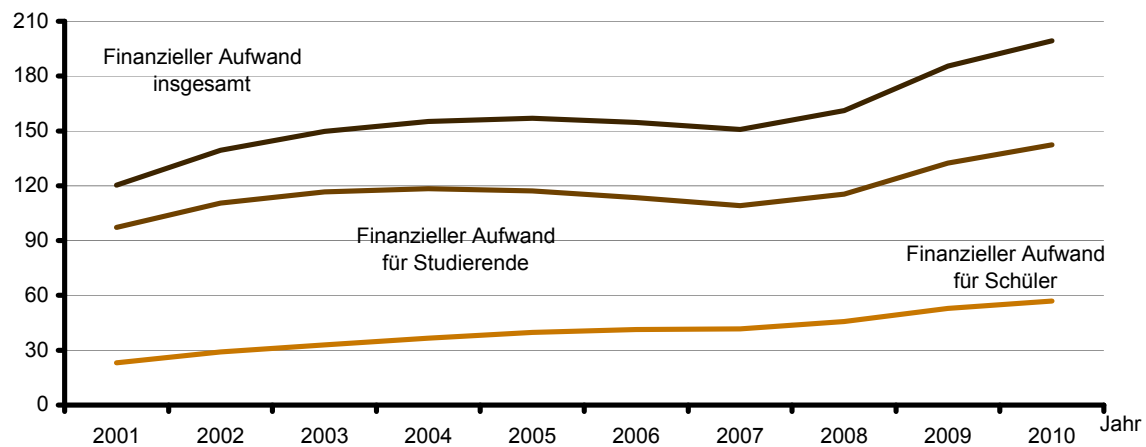
1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte an Fernunterrichtsinstituten werden weder den Schülern noch den Studierenden zugeordnet

1 Finanzieller Aufwand für Schüler und Studierende in Berlin

Mio. EUR



2 Geförderte und finanzieller Aufwand in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹		Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungsbeitrag pro Kopf ² und Monat
		zusammen	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	Zuschuss	unverzinsliches Darlehen	
Hauptschulen		44	19	100	100	–	439
Realschulen		73	29	163	163	–	473
Integrierte Gesamtschulen		20	9	38	38	–	369
Gymnasien		411	244	1 316	1 316	–	450
Berufsfachschulen		12 593	8 052	26 989	26 989	–	279
Fachschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		72	52	224	224	–	358
Fachoberschulen ohne vorausgesetzte Berufsausbildung		211	127	643	643	–	423
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	13 424	8 531	29 474	29 474	–	288
	2005	9 880	6 413	17 791	17 788	3	231
	2002	6 958	4 314	11 979	11 979	–	231
Fachoberschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		1 389	779	3 718	3 718	–	398
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen		25	11	63	63	–	468
Berufsaufbauschulen		135	68	401	401	–	493
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 549	858	4 182	4 182	–	406
	2005	1 589	782	3 475	3 475	–	370
	2002	1 602	798	3 500	3 500	–	366
Fachschulen mit vorausgesetzter Berufsausbildung		427	263	1 698	1 698	–	537
Abendgymnasien		98	59	379	379	–	532
Kollegs		4 755	3 170	21 278	21 278	–	559
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	5 280	3 492	23 355	23 355	–	557
	2005	4 476	3 119	18 540	18 540	–	495
	2002	3 194	2 284	13 527	13 527	–	494
Höhere Fachschulen		1	1	2	1	1	335
Akademien		25	17	101	54	47	501
Fachhochschulen		12 698	9 062	53 426	27 585	25 841	491
Kunsthochschulen		941	664	3 692	1 896	1 796	463
Wissenschaftliche Hochschulen		22 943	15 484	85 140	44 118	41 023	458
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	36 608	25 228	142 361	73 653	68 708	470
	2005	33 647	23 909	117 167	59 213	57 954	408
	2002	32 771	22 932	110 475	55 824	54 650	401
Fernunterrichtsinstitute	2010	3	1	9	9	–	513
	2005	2	1	3	3	–	375
	2002	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2010	56 864	38 110	199 380	130 672	68 708	436
	2005	49 594	34 225	156 977	99 020	57 957	382
	2002	44 525	30 327	139 480	84 830	54 650	383

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

2 bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand der Geförderten

3 Geförderte in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Wohnung während der Ausbildung und nach Umfang der Förderung

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Jahr	Geförderte ¹	Davon erhielten					
			Vollförderung			Teilförderung		
			zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
				bei den Eltern	nicht bei den Eltern		bei den Eltern	nicht bei den Eltern
Personen	Prozent		Personen	Prozent				
Hauptschulen		44	37	–	100,0	7	–	100,0
Realschulen		73	55	–	100,0	18	–	100,0
Integrierte Gesamtschulen		20	13	–	100,0	7	–	100,0
Gymnasien		411	297	–	100,0	114	–	100,0
Berufsfachschulen		12 593	9 451	63,8	36,2	3 142	45,3	54,7
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		72	53	28,3	71,7	19	5,3	94,7
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung		211	136	–	100,0	75	–	100,0
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	13 424	10 042	60,2	39,8	3 382	42,1	57,9
	2005	9 880	6 335	68,4	31,6	3 545	61,0	39,0
	2002	6 958	4 395	68,7	31,3	2 563	61,9	38,1
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung		1 389	996	48,0	52,0	393	49,9	50,1
Abendhauptschulen		–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen		25	14	–	100,0	11	18,2	81,8
Berufsaufbauschulen		135	105	18,1	81,9	30	13,3	86,7
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	1 549	1 115	44,6	55,4	434	46,5	53,5
	2005	1 589	958	30,8	69,2	631	35,5	64,5
	2002	1 602	926	34,4	65,6	676	39,8	60,2
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung		427	320	10,0	90,0	107	15,0	85,0
Abendgymnasien		98	82	13,4	86,6	16	12,5	87,5
Kollegs		4 755	4 421	18,5	81,5	334	17,1	82,9
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	5 280	4 823	17,8	82,2	457	16,4	83,6
	2005	4 476	4 041	12,9	87,1	435	9,7	90,3
	2002	3 194	2 897	9,4	90,6	297	11,4	88,6
Höhere Fachschulen		1	–	–	–	1	–	100,0
Akademien		25	10	–	100,0	15	–	100,0
Fachhochschulen		12 698	6 759	20,6	79,4	5 939	16,4	83,6
Kunsthochschulen		941	397	10,8	89,2	544	7,2	92,8
Wissenschaftliche Hochschulen		22 943	10 590	22,9	77,1	12 353	15,0	85,0
Bedarfssatzgruppe zusammen	2010	36 608	17 756	21,7	78,3	18 852	15,2	84,8
	2005	33 647	14 829	17,4	82,6	18 818	15,4	84,6
	2002	32 771	14 067	15,9	84,1	18 704	16,4	83,6
Fernunterrichtsinstitute	2010	3	3	33,3	66,7	–	–	–
	2005	2	1	–	100,0	1	–	100,0
	2002	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	2010	56 864	33 739	33,4	66,6	23 125	19,7	80,3
	2005	49 594	26 164	29,6	70,4	23 430	22,8	77,2
	2002	44 525	22 285	26,3	73,7	22 240	22,3	77,7

1 Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinslichem Bankdarlehen

4 Geförderte in Berlin 2010 nach Art der Ausbildungsstätte, Bedarfssatzgruppen sowie Staatsangehörigkeit

Ausbildungsstätte Bedarfssatzgruppe	Geförderte ¹	Deutsche		Ausländer		Dar.: aus EU-Ländern	
		zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich	zusammen	dar.: weiblich
		Personen					
Hauptschulen	44	36	20	8	4	1	–
Realschulen	73	64	39	9	6	2	1
Integrierte Gesamtschulen	20	17	9	3	1	1	–
Gymnasien	411	341	194	70	47	5	4
Berufsfachschulen	12 593	10 628	6 240	1 965	972	214	112
Fachschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	72	69	47	3	3	–	–
Fachoberschulen ohne voraus- gesetzte Berufsausbildung	211	196	134	15	11	4	3
Bedarfssatzgruppe zusammen	13 424	11 351	6 683	2 073	1 044	227	120
Fachoberschulen mit voraus- gesetzter Berufsausbildung	1 389	1 187	465	202	91	18	11
Abendhauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen	25	24	10	1	–	1	–
Berufsaufbauschulen	135	120	55	15	7	2	1
Bedarfssatzgruppe zusammen	1 549	1 331	530	218	98	21	12
Fachschulen mit vorausge- setzter Berufsausbildung	427	412	160	15	8	5	4
Abendgymnasien	98	96	50	2	–	–	–
Kollegs	4 755	4 528	2 329	227	125	54	23
Bedarfssatzgruppe zusammen	5 280	5 036	2 539	244	133	59	27
Höhere Fachschulen	1	1	1	–	–	–	–
Akademien	25	19	10	6	4	3	1
Fachhochschulen	12 698	11 824	5 807	874	424	122	63
Kunsthochschulen	941	890	502	51	25	14	8
Wissenschaftliche Hochschulen	22 943	21 359	11 820	1 584	889	319	194
Bedarfssatzgruppe zusammen	36 608	34 093	18 140	2 515	1 342	458	266
Fernunterrichtsinstitute	3	3	3	–	–	–	–
Insgesamt	56 864	51 814	27 895	5 050	2 617	765	425

¹ Förderungsfälle, ohne Förderung mit verzinlichem Bankdarlehen

5 Geförderte in Berlin 2010 nach Alter, Geschlecht und Art der Förderung

Alter von ... bis ... unter Jahre	Geförderte	Und zwar				
		weiblich	erhielten		Schüler	Studierende
			Vollför- derung	Teilför- derung		
Personen						
unter 15	2	–	2	–	2	–
15 - 16	11	5	5	6	11	–
16 - 17	144	52	107	37	144	–
17 - 18	619	299	511	108	613	6
18 - 19	1 275	600	983	292	1 164	111
19 - 20	2 451	1 390	1 730	721	1 639	812
20 - 21	4 546	2 564	2 687	1 859	2 170	2 376
21 - 22	5 884	3 298	3 191	2 693	2 353	3 531
22 - 23	6 773	3 777	3 631	3 142	2 369	4 403
23 - 24	6 713	3 644	3 431	3 282	2 167	4 546
24 - 25	6 220	3 293	3 092	3 128	1 813	4 407
25 - 26	5 332	2 901	2 800	2 532	1 525	3 806
26 - 27	4 247	2 154	2 315	1 932	1 129	3 118
27 - 28	3 281	1 647	2 010	1 271	883	2 397
28 - 29	2 527	1 262	1 761	766	686	1 841
29 - 30	2 082	1 092	1 539	543	535	1 547
30 - 31	1 580	795	1 243	337	393	1 187
31 oder älter	3 177	1 739	2 701	476	657	2 520
Insgesamt	56 864	30 512	33 739	23 125	20 253	36 608

6 Geförderte in Berlin 2010 nach Berufstätigkeit der Eltern, Geschlecht, Art der Förderung und Wohnumfeld

Berufstätigkeit der Eltern	Geförderte ¹	Und zwar					
		männlich	weiblich	erhielten		wohnten während der Ausbildung	
				Voll-förderung	Teil-förderung	bei den Eltern	nicht bei den Eltern
		Personen					
Vater der/des Geförderten							
Arbeiter	7 580	3 480	4 100	3 165	4 415	2 182	5 398
Angestellter	7 970	3 663	4 307	2 280	5 690	1 569	6 401
Beamter	1 359	611	748	178	1 181	210	1 149
Selbstständiger	5 525	2 501	3 024	2 728	2 797	1 255	4 270
zusammen	22 434	10 255	12 179	8 351	14 083	5 216	17 218
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	27 112	12 843	14 269	20 750	6 362	8 814	18 298
Mutter der/des Geförderten							
Arbeiterin	4 542	2 044	2 498	2 283	2 259	1 427	3 115
Angestellte	13 927	6 377	7 550	4 047	9 880	2 682	11 245
Beamtin	900	384	516	130	770	121	779
Selbstständige	2 930	1 369	1 561	1 486	1 444	613	2 317
zusammen	22 299	10 174	12 125	7 946	14 353	4 843	17 456
nicht bzw. nicht mehr berufstätig	32 519	15 231	17 288	24 555	7 964	10 756	21 763

1 Mehrfachzählung bei Vater und Mutter

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg.
Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliotheken.

Standort Potsdam

Behlerstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14C
Tel. 0331 8173 - 1148
Fax 0331 8173 - 1911
hochschulen@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:
Förderung beruflicher Aufstiegsfortbildung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
K IX 2